

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften
kann keine Gebühr
abgenommen werden

Geschäftsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Gernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 73

Samstag, den 28. März 1931

Jahrgang 103

Reichsratseinspruch gegen die neuen Steuern

Die Reichstagsbeschlüsse auf Erhöhung der Einkommen- und Lantiensteuer gefallen

U. Berlin, 28. März. Der Reichsrat hat in seiner gestrigen Vollversammlung mit Mehrheit sowohl gegen das Lantiensteuergesetz, als auch gegen das Einkommensteuergesetz, das für Einkommen über 20.000 M. einen Zuschlag in Höhe von 10 v. H. vorsah, Einspruch erhoben. Beide Gesetze waren durch die sozialdemokratisch-kommunistische Mehrheit des Reichstages angenommen worden. Damit können diese als beseitigt gelten, da ein neuer Beschluß des Reichstages nur mit Zwei-Drittel-Mehrheit gefaßt werden könnte. Diese qualifizierte Mehrheit ist aber nicht vorhanden. Der Reichshaushalt ist, wie vorauszusehen war, vom Reichsrat als letzter Instanz gebilligt worden.

Zur Begründung des Einspruches wurde darauf hingewiesen, daß sich der Reichsrat der wiederholt vertretenen Ansicht anschließen, daß es in der heutigen Zeit, in der alles darauf ankomme, die Bildung von Privatkapital innerhalb der deutschen Grenze zu fördern und das Vertrauen der Wirtschaft zu stärken, nicht vertretbar sei, die Steuern erneut anzuspinnen. So sehr der Reichsrat eine Erleichterung der Gemeindefinanzen für geboten halte — die Einnahmen aus der Einkommensteuerrückbildung sollte den Gemeinden zugute kommen — so sehr sehe er sich doch genötigt, Einspruch zu erheben. Er spreche aber die bestimmte Erwartung aus, daß das Reich den Gemeinden mit größter Beschleunigung auf andere Weise ausreichende finanzielle Hilfe zukommen lasse, so insbesondere durch Verlängerung der Auslaufzeiten für die Krisenunterstützung, damit nicht alle Fürsorge für die ausgefallenen Krisenunterstützten plötzlich der Wohlfahrtsfürsorge der Gemeinden zur Last falle. Da gegen den Vorschlag der Ausschüsse von keiner Seite Widerspruch erhoben wurde, wurden die Einsprüche gegen beide Gesetze ohne besondere Abstimmung durch Mehrheitsbeschluß festgestellt.

Zustimmung fand dann die Verordnung über den Zusammenschluß der deutschen Zuckerindustrie. Zweck des Zusammenschlusses der Zuckerindustrie ist, die Erzeugung und den Absatz von Zucker zu regeln, um dadurch die Verluste der Landwirtschaft zu vermindern. Ferner genehmigte der Reichsrat den Wortlaut der Begründungen für die Einsprüche gegen die vom Reichstag angenommene Novelle zum Brotgesetz und gegen die Wiedereinführung des zollfreien Gefrierfleischkontingents. Der Einspruch gegen das letztere Gesetz wurde damit begründet, daß die Wiedereinführung zollfreien Gefrierfleisches bei der gesteigerten Fleischherzeugung und dem dauernden Sinken der Viehpreise in Deutschland eine schwere Schädigung, besonders der kleinen und mittleren Bauernwirtschaften bedeuten würde. Das erstrebte Ziel könne auch durch Verbilligung des inländischen Frischfleisches erzielt werden. Der Reichsrat genehmigte ferner eine Neuassung des Biersteuergesetzes sowie den Entwurf von Ausführungsbestimmungen dazu. Der Reichsrat beschloß, das Brennrecht der landwirtschaftlichen Kartoffelbrennereien von 70 auf 80 Prozent zu erhöhen, wie das auch die Reichsmonopolverwaltung für Branntwein beantragt hatte.

Mit 40 gegen 28 Stimmen von Bayern, Sachsen, Württemberg, Thüringen, Mecklenburg-Schwerin und Oldenburg wurde eine Verordnung über Ermäßigung der Kraftfahrzeugsteuer für alte Personenkraftwagen angenommen. Danach soll die Steuer ermäßigt werden für Personenkraftwagen mit mehr als 25 Viter Hubraum, die älter als 5 Jahre sind. Es soll dadurch der Absatz gebrauchter Wagen erleichtert und das Geschäft in großen Wagen wieder belebt werden. Durch Kenntnisnahme wurden die Reichstagsbeschlüsse über die Dstihlfesetze, über Zolländerungen, über die Verlängerung der Pachtordnung, über die Verschärfung der Versicherungsaufsicht und über das Gesetz gegen Waffenmißbrauch verabschiedet.

Der Reichsrat stimmte schließlich dem Reichshaushaltsplan für 1931 endgültig zu, mit Ausnahme der vom Reichstag beschlossenen Umwandlung von Assistentenstellen bei den Versorgungsstellen, die Mehrausgaben in Höhe von 240.000 M. mit sich gebracht hätte. Der Berichterstatter der Ausschüsse wies darauf hin, daß der Reichstag Ausgabensteigerungen im Haushalt in Höhe von rund 12 Millionen M. vorgenommen, dagegen Abstriche im Betrag von etwa 20,5 Millionen M. beschlossen hat. Damit ergibt sich eine Ausgabenreduktion von rund 8,5 Millionen M. Auf der Einnahmeseite mußte der Reichstag den Beitrag der Reichspost um 17,2 Millionen M. kürzen, so daß trotz der Ausgabenreduktion 8,7 Millionen M. zu decken bleiben. Nach den Reichstagsbeschlüssen geschieht dies aus Vorzugsdividenden der Reichsbahn in der Höhe von 0,7 Millionen M. und ferner aus der Lantiensteuer in Höhe von 8 Millionen M. Da die Lantien-

steuer gefallen ist, entfällt auch die an deren Eingänge geknüpfte Ueberweisung von 5 Millionen M. an die Knappschaftsversicherungen. Der restliche Gehaltbetrag von 3 Millionen M. muß auf Grund der Sparemächtigung der Reichsregierung ausgeglichen werden. Für den Fall des Erlasses von Notverordnungen spricht der Reichsrat die Erwartung aus, daß die Reichsregierung vorher mit dem Reichsrat Fühlung nehmen werde, wenn durch die Verordnungen Länder und Gemeinden berührt werden sollten.

Der Arbeitsplan der Reichsregierung

Die Reichsregierung hat den ganzen Freitag über teils Kabinettsitzungen, teils Ministerbesprechungen abgehalten, die sich im wesentlichen darauf bezogen, daß noch vorhandene Arbeitsmaterial zu erledigen und in ganz loser Form das Arbeitsgebiet für das Frühjahr und den Sommer abzustücken. Neben den Maßnahmen auf dem Gebiet der Finanz- und Sozialpolitik, die gegebenenfalls auf dem Verordnungsweg durchzuführen sein werden, ist es vor allem die Renormierung der Arbeitslosenversicherung und die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, die die Hauptaufgaben der Regierung bilden. Ein Problem, das dringend der Lösung bedarf, ist die Aufbringung der Mittel für die Wohlfahrtsarbeitslosen, deren Zahl während der Wintermonate immer bedrohlicher angeschwollen ist. Eine schnelle Regelung verlangt auch die Sanierung der Knappschaftskassen. Schließlich wäre auch noch eine Stellungnahme des Kabinetts zur Arbeitszeitverkürzung notwendig. In den innerpolitischen Aufgaben gesellen sich die außenpolitischen, so daß eine für schwerwiegendere Regierungsbeschlüsse für den Sommer bevorstehen.

Die Arbeiten der Gutachterkommission

Amlich wird aus Berlin mitgeteilt: Die Gutachterkommission zur Arbeitslosenfrage hat bisher fünf Sitzungen von je drei Tagen abgehalten. Sie hat zu den Fragen einer besseren Arbeitsverteilung und zu den Fragen der Arbeitsbeschaffung in ausführlichen Beratungen Stellung genommen. Die Verhandlungen über die Fragen einer Regelung der Arbeitszeit und der Behandlung der Doppelverdiener sind abgeschlossen. Die Kommission

Frankreichs Zollkriegsdrohung belanglos

Ruhige Beurteilung der Sachlage in Berlin — Die Ansicht des Völkerbund-Sekretariats

U. Berlin, 28. März. Die internationale Ansprache über den Plan der deutsch-österreichischen Zollunion wird in Berlin mit ruhigem Interesse verfolgt. Um Mißverständnissen vorzubeugen, macht man jedoch in politischen Kreisen darauf aufmerksam, daß, wenn schon immer wieder der Plan der Zollunion als ein Vorstoß gegen bestehende Verträge bezeichnet wird, nun doch klar herausgearbeitet werden müsse, gegen welchen Punkt der Verträge die Union nun eigentlich verstoße. Man steht in Berlin nach wie vor auf dem Standpunkt, daß die Rechtslage eine Befassung des Völkerbundesrates mit der Angelegenheit nicht zulasse, sieht jedoch nicht eine juristische Auseinandersetzung vor dem internationalen Forum, falls sie wirklich von dritter Seite aus gefordert werden sollte.

Was die verschiedentlich ausgetauchte Drohung einer Kündigung des deutsch-französischen Handelsvertrages angeht, so hat der französische Handelsminister bereits am 21. Februar in der Kammer erklärt, daß sich der Handelsaustausch Frankreichs mit Deutschland und der Tschechoslowakei zuungunsten Frankreichs auswirke und die französischen Zollsätze revidiert werden müßten. Es handelt sich also um einen schon länger bestehenden französischen Wunsch. Der französische Handelsminister hatte damals aber auch interessanterweise gesagt, daß es ratsam sei, sich in Richtung auf Abkommen mit Staatengruppen zu orientieren. Der deutsch-französische Handelsvertrag hat sich in den ersten zwei Jahren zugunsten Frankreichs ausgewirkt, in den letzten einhalb Jahren allerdings sehr zugunsten Deutschlands, was auf der Unterschiedlichkeit der Krisenentwicklung in den beiden Ländern beruht.

Sollte Frankreich wirklich aus dieser augenblicklichen Lage die Folgerung einer Kündigung ziehen, dann würden allerdings Italien, Spanien, Belgien und Holland mit ihren Produkten Wein, Frühlingsgemüse, Obst und so weiter besser als bisher auf dem deutschen und österreichischen Markt unterkommen. Die weitere verschiedentliche Drohung mit Zurückziehung französischer Kredite dürfte insofern nicht ernst zu nehmen sein, als das französische Kapital bezüglich der kurzfristigen Kredite dieses Experimente schon einmal gemacht hat und die deutschen Banken gerüstet sind.

Tages-Spiegel

Der Reichsrat hat gegen die Erhöhung des Einkommensteuerauslasses und der Lantiensteuer Einspruch erhoben.

Die Reichsregierung legte in mehreren Ministerbesprechungen den Arbeitsplan für den Sommer fest.

Der Präsident des Reichslandbundes, Graf Falkenuth, lehnt das Agrargesetz und die Dstihilfe erneut als unzureichend ab.

In Thüringen wird es voraussichtlich zu einer Umgruppierung der bisherigen Regierungs-Koalition kommen.

Die Erregung über die deutsch-österreichische Zollunion im Ausland weicht allmählich einer sachlicheren Beurteilung; in Berlin sieht man der weiteren Entwicklung mit Ruhe entgegen.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ unternahm gestern seinen ersten diesjährigen Werftausflug über dem Bodenseegebiet.

Wird ihr Gutachten hierüber noch vor Ostern der Reichsregierung zuleiten. Jedem Gutachten werden formulierte Vorschläge zu Maßnahmen der privaten Wirtschaft, der Verwaltung und der Gesetzgebung beigelegt sein. Die Kommission wird in der zweiten Woche nach Ostern während vier Tagen ihre Beratungen fortsetzen, um dann auch das im wesentlichen bereits feststehende Gutachten zu dem ganzen Fragenkomplex der Arbeitsbeschaffung ebenfalls abzuschließen. Unmittelbar daran anschließen werden sich Beratungen über die unterstützende Arbeitslosenhilfe.

Das Reichsehrenmal kommt nach Thüringen

U. Berlin, 28. März. Das Reichskabinett besaßte sich in seiner letzten Sitzung vor den Osterferien am Freitag u. a. mit der Frage des Reichsehrenmals. Es wurde beschlossen, daß das Reichsehrenmal in Weimar in Thüringen errichtet werden soll. Im übrigen beschäftigte sich das Kabinett nur mit kleineren Vorlagen.

Das Völkerbundsekretariat zur Zollunion

In leitenden Kreisen des Völkerbundes wird der Abschluß einer deutsch-österreichischen Zollunion, entgegen der Aufnahme in der französischen und englischen Öffentlichkeit, mit großer Ruhe beurteilt. Es herrscht übereinstimmend die Auffassung vor, daß nach dem offensibaren Zusammenbruch der langjährigen Versuche des Völkerbundes, zu einer allgemeinen wirtschaftlichen Verständigung der europäischen Staaten und Senkung der europäischen Zolltarife zu gelangen, das deutsch-österreichische Abkommen ein bedeutungsvoller Schritt in der vom Europaanschuß und insbesondere vom Präsidenten Briand mit großem Nachdruck empfohlenen direkten Verständigung und regionalen Abmachungen zwischen den einzelnen Staaten ist. Nach Prüfung der Lage ist man hier zu der Auffassung gekommen, daß für eine politische Behandlung des deutsch-österreichischen Abkommens vor dem Völkerbundsrat keine rechtlichen Handhaben vorliegen.

Es wird hierbei darauf hingewiesen, daß der Völkerbundsrat sich bereits mehrfach uneingeschränkt auf den Standpunkt gestellt hat, daß eine Einmischung des Völkerbundsrats in die der unmittelbaren Souveränität der einzelnen Staaten unterliegenden Angelegenheiten nicht zulässig sei und nur dort erfolgen dürfte, wo der Völkerbundspakt ausdrücklich die Souveränität der Staaten einschränkt. Dies gilt jedoch zweifellos nicht für den Fall von Abmachungen rein wirtschaftlicher Art, wie die des deutsch-österreichischen Abkommens.

Ein Mißverständnis?

Henderson will nur juristische Untersuchung.

In einer Veröffentlichung der „Times“ über das deutsch-österreichische Abkommen wird besonderer Wert darauf gelegt, daß die Besprechungen des Völkerbundsrates möglichst nur rein juristischen Charakter tragen sollten. Der Vorschlag Hendersons erwähne nur die juristische Frage. Henderson habe in seiner Mitteilung weder politische noch wirtschaftliche Andeutungen gemacht.

Zollunion und Völkerbundsverfahren

Genf, 27. März. Der englische Vorschlag, zu prüfen, ob das Zollabkommen dem Protokoll von 1922 widerspricht, betrifft lediglich Österreich, nicht jedoch Deutschland. Deutschland würde damit in den Ratsverhandlungen nicht als interessierte Macht gelten und im Völkerbundrat als ständige Ratsmacht mit zu entscheiden haben. Da der Völkerbundrat sachungsgemäß als rein politische Vollzugsbehörde nicht die Befugnis hat, eine rechtlich bindende Auslegung internationaler Verträge und Abmachungen vorzunehmen, so kann lediglich ein Rechtsgutachten des Internationalen Saager Gerichtshofes in Frage kommen, für das ein einstimmiger Beschluß des Völkerbundsrates notwendig ist.

Um die deutsch-österreichische Zollunion

Stellungnahme der tschechoslowakischen Regierung

Außenminister Beneš gab im Außenamt des Prager Abgeordnetenhauses die mit Spannung erwartete Erklärung über die Stellung der tschechoslowakischen Regierung zu den deutsch-österreichischen Zollverhandlungen ab. Er sagte u. a., der Abschluß des deutsch-österreichischen Vertrages habe in ganz Europa große Erregung und Sensation hervorgerufen. Vorläufig erfordere das Staatsinteresse, daß er sich auf eine kurze Erklärung beschränke. Mit der in den deutsch-österreichischen Plänen gekennzeichneten politischen und wirtschaftlichen Gestaltung Mitteleuropas könne die Tschechoslowakei nur dann zufrieden sein, wenn der Plan im gesamten europäischen Rahmen durchgeführt werde und so gedacht sei, daß er den Belangen aller interessierten Staaten entspreche. Eine beschränkte Konstruktion, wie die hier vorliegende, würde aber weder dem politischen, noch dem wirtschaftlichen Interesse der Tschechoslowakei entsprechen und auch die Lebensinteressen des Staates empfindlich berühren. Eine solche Konstruktion könnte aber auch die Interessen anderer Staaten schwer treffen und so neue, dem Frieden sehr gefährliche Schwierigkeiten in Mitteleuropa bringen. Dabei tauche auch mittelbar die politische Frage des Anschlusses auf. Schon aus diesem Grunde könnte die Tschechoslowakei diese Pläne nicht annehmen.

Internationale Getreidekonferenz in Rom

Rom, 27. März. Gestern wurde die internationale Getreidekonferenz mit einer Rede von Mussolini eröffnet. Er unterstrich die verschiedenen günstigen Bedingungen für die Nützlichkeits der Konferenz. So seien Anzeichen dafür vorhanden, daß der Rückgang der Weltwirtschaftskonjunktur wesentlich langsamer geworden sei und, wenn auch nicht zum Stillstand habe gebracht werden können, doch eine baldige Besserung verspreche. Hinsichtlich der allgemeinen Krise sei die Frage lebhaft erörtert worden, ob die Krise durch eine zu starke Produktion oder einen zu geringen Konsum verursacht sei. Beim Steigen des Lebenshaltungsniveaus der städtischen und ländlichen Bevölkerung nach dem Kriege habe das Brot anderen Speisen etwas Platz gemacht, es sei aber zu untersuchen, ob die Tendenz der landwirtschaftlichen Produktion, den Rhythmus der Bevölkerungszunahme im Sinne des abnehmenden Brotverbrauchs zu übersteigen, eine dauernde sei. Das müsse genau geklärt werden, ehe man eine Aktion zur Verminderung der Getreideanbauflächen in der Welt einleite. Die Konferenz habe außer der Frage der Produktion und des Handels sich auch mit der Regelung des Konsums zu befassen.

Die Verhandlungen der Konferenz, an der 48 Staaten einschließlich Sowjetrußland, aber mit Ausnahme von Amerika teilnehmen, begannen gestern nachmittags. In den Vorbesprechungen haben sich bereits Meinungsverschiedenheiten zwischen den überseeischen Getreideausfuhrländern und den mitteleuropäischen Staaten wegen des Präferenz-Zollgedankens ergeben.

Ausschaltung der Nationalsozialisten in der thüringischen Regierung?

Weimar, 27. März. Der Landesausschuß der Deutschen Volkspartei Thüringens trat hier zusammen, um zu der politischen Lage in Thüringen Stellung zu nehmen. Nach einem Bericht des Fraktionsvorsitzenden, Abgeordneten Dr. Wittmann, über die jüngste Entwicklung in der thüringischen Politik wurde eine Entschließung angenommen, in der der Landesausschuß die entschiedene Haltung der Landtagsfraktion in der Abwehr nationalsozialistischer Ansprüche, insbesondere die Aufhebung der Zusammenarbeit mit den Nationalsozialisten billigt.

Nach Annahme dieser Entschließung erklärte Dr. Wittmann, daß es für die Deutsche Volkspartei keine andere Möglichkeit gebe, als durch die Zustimmung zu den eingebrachten Mißtrauensanträgen gegen die nationalsozialistische Regierungsmitglieder die Nationalsozialisten aus der Regierung in Thüringen auszuschalten.

Waffenfund in Sachsen

Chemnitz, 27. März. Das Polizeipräsidium teilt mit: Am Donnerstag wurden durch Beamte des Polizeipräsidiums Chemnitz gemeinschaftlich mit der zuständigen Gendarmerie in Höhe einer kleinen Besatzung ein leichtes Maschinengewehr, vier Miltärgewehre, Modell 98, zwei Infanteriekleingewehre, eine behelfsmäßige Handgranate, 180 Patronen-Infanteriemunition, 13 Patronensprengstoff-Ammonitionschäfte und 21 Meter Zündschnur gefunden und in Verwahrung genommen. Die Waffen waren gut und sachgemäß verpackt und sind noch gebrauchsfähig. Vier männliche Bewohner der Farm wurden dem Polizeipräsidium zugeführt. Der Inhaber der Farm gibt zu, von dem Vorhandensein der genannten Gegenstände gewußt zu haben. Er stellt in Abrede, Mitglied einer politischen Partei zu sein, sympathisiert aber mit der K.P.D.

Die Finanznot der Landkreise

Eine Abordnung des preussischen Landkreistages unterrichtete den Innenminister über die katastrophale Entwicklung der Kreisfinanzen als Folgeerscheinung der Arbeitslosigkeit. Die für die Wohlfahrtsberwerblosenfürsorge aufzubringenden Beträge betragen in den Landkreisen monatlich 12 Millionen, eine Summe, die fast genau dem monatlichen Aufkommen der Kreisumlagen aller preussischen Kreise entspricht. Soll die Not der Landkreise wirklich behoben werden, so muß seitens des Reiches schleunigst die Neuordnung der Wohlfahrtsberwerblosenhilfe durchgeführt werden.

Kleine politische Nachrichten

Keine großen Reichswehrmanöver 1931. Im Laufe dieses Jahres werden größere Manöver beim Reichsheer nicht stattfinden. Das Jahr 1931 ist ein sogenanntes kleines Übungsjahr. In ihm wird nur in kleineren Verbänden geübt. In Aussicht genommen ist ein Landungsmanöver in Verbindung mit den Flottenmanövern. Die Flottenübungen finden auch heuer nach dem festgesetzten Plan statt.

Der Reichsverkehrsminister versagt dem Schenkervertrag die Genehmigung. Minister v. Guérard hat am Donnerstag dem ihm von der Reichsbahn-Gesellschaft vorgelegten Schenkervertrag die Genehmigung der Reichsregierung versagt.

100 000 Seeleute fremder Nationalität sollen aus den Vereinigten Staaten deportiert werden. Der amerikanische Arbeitsminister hat die erforderlichen Schritte getan, um die nahezu 100 000 Seeleute fremder Nationalität, die in amerikanischen Häfen ihre Schiffe verlassen haben und in den Vereinigten Staaten Arbeit gesucht und gefunden haben, zu deportieren. Einer Entscheidung des Obersten Gerichtshofes zufolge würde sich eine solche Maßnahme im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen halten.

Aus Stadt und Land

Calw, den 28. März 1931.

Zum Palmsonntag

Palmsonntag! Christus zieht nach Jerusalem, um zu sterben. Er weiß um das Schicksal, das ihm bevorsteht. Er vernimmt hinter dem brausenden Hosiannarufen schon das haßerfüllte Mordgeschrei entfesselter Volksmassen. Schwarz und schwer baut sich über der huldigen Stadt die Schädelskappe mit dem Kreuze empor. Und dennoch kommt er und weicht nicht aus. Er zieht ein in die Welt, um zu sterben und sie sterbend zu erlösen.

Vor ihm und nach ihm sind Hunderte großer Menschen in die Welt gegangen. Ihre Namen sind in der Geschichte aufgezeichnet. Sie kamen als Eroberer oder als Weise, als Entdecker oder als Bahnbrecher unwälzender Ideen. Sie alle hatten ihre großen Ziele mit dem Menschengeschlecht. Sie wollten etwas durchsetzen, wollten irgendwelche triumphieren, etwas Eigenes der Menschheit als Stempel aufdrücken. Sie kamen, um zu herrschen. Auch Christus brachte den Kampf. Aber er war auch zur letzten Konsequenz dieses Kampfes, zum Leben entschlossen. In ihm brach die vielleicht tiefste Idee, die es je auf Erden gab, in sonnenhellem Glanze durch: daß man die Menschen nur erlösen kann, wenn man sich selbst, sein Leben für sie opfert. Nicht Herrschaft, sondern Dienst, nicht Fordern, sondern Geben, nicht triumphieren, sondern im Gehorsam leiden und sterben war sein Leben.

Palmsonntag: Christus kommt in seine Stadt. In ihr zu sterben. Und heute? Wie viele Vertreter der verschiedensten Richtungen, Väter von allerlei schönen Rezepten ziehen mit klingenden Programmen durch unser Volk. Wollen sich durchsetzen und kämpfen um ihre Sache. Es ist ein fieberhaftes Ueberzeugenwollen und Ueberreden und Sichauseinandersehen im Werk. Jeder will die Wahrheit bringen und ist von ihrer seligmachenden Kraft überzeugt. Jeder wirbt Anhänger und treibt Propaganda. Auch Christus brachte Wahrheit in die Welt. Aber er besiegelte ihre Verkündigung mit seinem Blut. Die andern veranstalten Versammlungen, halten Vorträge, schreiben Zeitungsartikel und Bücher. Er aber litt und gab sein Leben für seine Wahrheit, er warb, indem er diente. Er überzeugte, indem er liebte. Drum steht seine Wahrheit fest durch die Jahrtausende, wo die andern „Wahrheiten“ wie Eintagsfliegen vergehen.

Schulabschlussfeier der Gewerbeschule Calw

Die Gewerbeschule Calw hielt am gestrigen Freitag im Saale des Georgenraums ihre mit öffentlichen Unterrichtsproben verbundene Abschlußfeier. Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, des Gewerbeortschulrats, der Schulverbandsgemeinden und der Gewerbestände hatten sich hierzu eingefunden. In vier Lehrproben erhielt man zunächst Einblicke in die überaus vielseitige, angestrengte Schularbeit und das gute Wissen der Schüler. Es unterrichteten in den gewerblichen Klassen Gewerbeschulrat Gneiting über Ab- und Aufschluß im Hauptbuch, Gewerbeschulrat Böhler über die Grundgesetze für Transformierung und in den Handelsklassen Handelschulassessor Dr. Scheffbuch über den Börsebetrieb. Die anschauliche, frische Art des Vortrags, das interessierte Mitgehen der Schüler und nicht zuletzt deren Kenntnisse fanden ungeteilte Anerkennung. Nach Beendigung der Unterrichtsproben nahm der Schulleiter, Gewerbeschuldirektor Aldinger, das Wort zu einer längeren Rede, welcher sich die Verteilung der Prämien und Zeugnisse sowie die Verabschiedung der Entlassschüler — es sind heuer 115 — angeschlossen. Der Schulvorstand gab u. a. bekannt, daß die Schule im letzten Jahr von 351 ordentlichen Schülern und Schülerinnen besucht wurde; an den das ganze Jahr über geführten Weiterbildungskursen nahmen insgesamt 348, darunter 132 ordentliche Schüler teil. Steht man von den 67 Besuchern der Arbeitslosenkurse ab, so haben 279 Schüler freiwillig den Unterricht besucht. Aus dieser Tatsache läßt sich die Ein-

schätzung erkennen, welche alle Kreise des Berufslebens innerhalb des Bezirks der Schularbeit zuteil werden lassen. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen hat sich die Bezirksschule als die zweckmäßigste und billigste Einrichtung für die Fortbildung erwiesen. Während des Sommers wurden Kurse für Maschinenschreiben, Englisch, Kurzschrift, Autoreparatur, Elektromechanik und für Friseure abgehalten. Diese wie die für das Winterhalbjahr eingelegten Einführungs- und Weiterbildungskurse in Kurzschrift, Englisch, Volkswirtschaftslehre, Wechselstromtechnik, für Zimmerleute, Friseure, ein Meisterprüfungskurs sowie drei Erwerblosenkurse fanden die verdiente Beachtung. An der Schule haben im vergangenen Jahre neben dem Leiter hauptsächlich unterrichtet die Herren Gewerbeschulräte Gneiting und Böhler, Gewerbeschulassessor Blaisch und Handelschulassessor Dr. Scheffbuch, in einigen Wochenstunden im Nebenamt Obermeisterin Frommer, Friseurmeister Laber und in wenigen Gesamtstunden Fahrlehrer Schwarz, Malermeister Kirzherr und Malermeister Kolb. Der Schulvorstand dankte sämtlichen Lehrkräften für ihre treue Mitarbeit. Sein Dank galt ferner den Herren Bürgermeister Gühner und Oberpräzeptor Bauehle für die verständnisvolle Vertretung der Schulbelange im Verbandschulgemeinde- und Verbandsortschulrat. Dankbare Erwähnung fand auch die Unterstützung der Schularbeit durch Ueberlassung von Lehrmitteln u. a. wie dies seitens des G. E. T., der Dalmirerwerke, Mechanikermeister Widmaier und der Firma Frank Söhne geschah, sowie die Bücherspende eines Freundes der Schule für die Entlassschüler. Gewerbeschuldirektor Aldinger verstand es, in seiner Ansprache in knappen Zügen das vielseitige Aufgabengebiet und die Lehrziele der Schule aufzuzeigen, welche die berufsnotwendigen Kenntnisse in Anwendung auf die verschiedenartigsten Sonderanforderungen in den einzelnen Berufen zu vermitteln hat. Nicht ohne Schärfe wandte er sich hierbei gegen einen Versuch von schulfremder Seite, durch Herabsetzen treuer Berufsarbeit in der Öffentlichkeit das Vertrauensverhältnis innerhalb der Schulgemeinschaft zu zerstören. Die Schulsugend dürfe in der Ausbildung für ihren Beruf nicht gestört werden. Daß in einem Schulbetriebe, für den es keine Anstrebung durch Vorprüfung gebe, der eine oder andere Schüler verhältnismäßig zurückbleibe, sei eine Selbstverständlichkeit, die zu Anwürfen keinen Anlaß gebe. Die vielen Gefellen und Meister, Gehilfen und Lehrern, welche die Schule besucht haben, wissen sie alle als segensreiche Einrichtung zu schätzen, sie haben das feste Vertrauen, daß in ihr brauchbare Arbeit für das Berufsleben geleistet wird. Zur diesjährigen Schulausstellung, welche am Sonntag im Schulgebäude am Vriß eröffnet wird, bemerkte der Schulvorstand, daß sie zeigen solle, wie die Lehrarbeit ihre Anwendung für die Berufsarbeit findet. Sie ist eine Teilausstellung und umfaßt Arbeiten von Zimmerleuten, Schreibern, Maurern, Gipsern, Malern, Gärtnern und den Bekleidungsberufen; besonders sehenswert ist u. a. auch eine in Saal 1 aufgebaute Hilfskraftstation. Den zur Entlassung kommenden Schülern und Schülerinnen gab der Schulleiter die beherzigtenswerte Mahnung mit auf den Lebensweg, sich der Sorgen trüber Tage mütig zu erwehren und im harten Kampfe des Lebens immer aufrecht zu stehen. — Zum Schluß der Schulfeier wurden mit Preisen ausgezeichnet:

Eberhard Hermann, Elektro-Inst.; Erwin Ritter, Mechaniker; Wilhelm Stodinger, Mechaniker; Richard Binder, Schreiner; Wilhelm Ruh, Glaser; Christ. Wülffschaff, Maurer; Karl Schüle, Schneider; Heinrich Böttlinger, Schneider; Wilhelm Rentschler, Gärtner; Albert Westermann, Kaufmann; Erich Pfeffer, Kaufmann.

Belobungen: Emil Hezler, Elektroinstallateur; Heinrich Scheck, Mechaniker; Willy Schab, Mechaniker; Karl Walter, Mechaniker; Eugen Schragle, Glaser; Emil Faude, Schreiner; Heinrich Bauer, Tapezier; Alfred Hamann, Schuhmacher; Fritz Talmon, Schriftf. her; Karl Bläse, Elektroinstallateur; Walter Hennesarth, Mechaniker; Georg Hamann, Praktikant; Erich Nieger, Praktikant; Georg Kugeler, Schreiner; Hugo Lipp, Gärtner; Adolf Pfau, Maler; August Rentschler, Maler; Walter Säger, Schriftf. her; Hildegard Beigel, Damenschneiderin; Friedrich Kappler, Mechaniker; Willy Bollmer, Mechaniker; Paul Walz, Maler; Alfred Mater, Maurer; Eugen Schulerle, Vermessungstechniker; Wilhelm Feuerbacher, Zimmermann; Willi Hönels, Tapezier; Luise Pötterle, Damenschneiderin; Hermann Proß, Schriftf. her; Nathanael Volk, Gärtner; Gottfried Dittmer, Gärtner; Christian Kalmbach, Friseur; Kurt Saler, Friseur; Hans Unmacht, Metzger; Rudolf Gerhardt, Koch; Richard Rüdter, Metzger; Fritz Koller, Metzger; Emil Grohmann, Kaufmann; Hermann Kirzherr, Kaufmann; Eugen Kolb, Kaufmann; Fritz Maler, Kaufmann; Otto Burghardt, Kaufmann.

SEB. Herrenberg, 27. März. Die Gastwirtschaft zum „Lamm“ in Herrenberg ging durch Kauf zum Preis von 20 000 RM. in den Besitz des Bierbrauers Friedrich Böls über.

SEB. Stuttgart, 27. März. Für die Abhaltung des 700-jährigen Stadtjubiläums war ein Fond von 100 000 RM. angeammelt worden. Diese sind jedoch im Etat in Einnahme gestellt worden. Das 700-jährige Stadtjubiläum wird infolgedessen nicht gefeiert.

SEB. Dinslaken, DL. Nedarsum, 27. März. Unweit der hiesigen Station ist Zug Nr. 1 von Dörzbach aus bis jetzt unbekanntem Grunde entgleist. Die Lokomotive hat es gegen den Berg geworfen, ein Personenwagen und der Gepäckwagen sind auf der Böschungseite ineinandergefallen zu liegen gekommen. Menschen kamen nicht zu Schaden.

SEB. Pöhlheim, DL. Ellwangen, 27. März. Ein erst kürzlich nach Beersbach verheirateter Landwirt verlor, seine Ehefrau mit Arsenik zu vergiften, daß er ins Bier mischte. Bei der Frau zeigten sich sofort schwere Krankheitserscheinungen. Man schöpfe Verdacht und zog den Arzt her. Dieser stellte eine Vergiftung fest. Der Täter ist gefänglich und wurde ins Amtsgerichtsgefängnis Ellwangen eingeliefert. Das Besinden der Frau gibt zu ersten Besorgnissen Anlaß.

Eigener Herd
Ist Goldes wert,



Wenn er mit
„Union“ ernährt!



Empfehle mein
reichhaltiges Lager in
Grabdenkmälern
in allen Steinarten
von der einfachsten bis feinsten
Ausführung, zu den billigsten
Preisen

Albert Staud, Calw
Bildhauer

Rutesheim-Stammheim,
den 28. März 1931.

Statt Karten!

Danksagung



Allen denen, die beim plötzlichen Hin-
scheiden unseres geliebten Bruders, Schwa-
gers, Neffen und Onkels

Emil Mann

herzliche Teilnahme bezeugten und ihm auf
seinem letzten Gang Ehre erwiesen, sagen
innigen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.



Stammheim

Die Unterzeichneten empfehlen sich
der Einwohnerschaft von Stamm-
heim und Umgebung im Anfertigen von

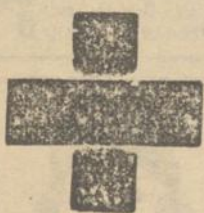
**Grabeinfassungen
und Grabsteinen**

in jeder Ausführung in Kunst-
und Naturstein bei billigster Be-
rechnung. — Wir haben fertige
Steine zur Auswahl stets am
Platz und laden im Bedarfsfalle zur
Besichtigung und Kauf ergebenst ein

Kirchherr & Rober
Grabsteingeschäft

Unsere Methode der

**Bruch-
Heilung**



nach längst anerkannten, aber allgemein immer noch stark
vernachlässigten Grundrissen, hat gute Heilerfolge aufzu-
weisen, wo andere Heilmittel versagten. Patente im In-
und Auslande. Referenzen, Auskunft pp. brieflich kosten-
los gegen doppeltes Rückporto.

Unser Vertrauensort: gibt Ihnen genaueste Anweisung
und Hilfeleistung in seiner Sprechstunde:

Forzheim: Dienstag, 31. März, vormittags
9-1, nachmittags 2-5, Hansa-Hotel

„Eremes“, Herzliches Institut für orthopädische Bruch-
behandlung G. m. b. V., Hamburg, Esplanade 8.

Achten Sie
auf folgende günstige
Kaufmöglichkeiten:

- 3 **Harmonium**
- 9 **Pianos**
- 4 **Flügel**

wenig gespielt, teilweise
unter Garantie, billigst
und zu günstigen Zah-
lungsbedingungen
abzugeben.

5 **Schaufenster**
zeigen Ihnen den
Weg zu den
Verkaufsräumen
von

Schiedmayer

Pianoortefabrik
Stuttgart
Neckarstr. **12**
Nur im **Eckhaus** **12**
Telefon 28841/42

Raucherkaramell
wäre nicht so ver-
breitet, wenn jeder
Raucher neben dem
geliebten Tabak
stets einen „Beu-
tel“ oder eine „Do-
se“ der bewährten
„Kaiser's Brust-Ca-
ramellen“ bei sich
führen würde. Über
15000 beglaubigte
Zeugnisse. Machen
Sie einen Versuch mit

Kaiser's
**Brust-
Caramellen**
mit den 3 Tannen



Zu haben bei:
Alte Apotheke Fr. C. Reich-
mann; Neue Apotheke Th.
Hartmann; Herm. Häubler;
Wilh. Sachs; Eugen Hayd;
Eust. Pfeiffer; in **Altheng-
stett:** Carl Straille; in **Ge-
chingen:** Gottl. Schwarz;
in **Deckenpfronn:** Carl
Dongus; M. Gulde und wo
Plakate sichtbar.

**Nr. 5. — gesparrt,
Tausende gewonnen.**
Wie viele kennen das Ge-
heimnis des Sparens und
wissen trotzdem nicht, daß
sie ihren Besitz vervielfachen
können durch die geringe
Ausgabe für ein Los der
Preußisch-Süddeutschen
Klassen-Lotterie. Der Stadt-
ausgabe der vorliegenden
Nummer ist ein Prospekt der
bekanntesten Lotterie-Firma
Keglin Hof I. B., Sedan-
straße 2, beigelegt.

Durch und Durch

geht das Wohlgefühl der
Walwurz-Massage
bei Gicht, Rheuma, Schias und anderen
Gelenk-, Muske- und Nervenbeschwerden.

Die lebhaft einsetzende
Blut- und Lymphströmung
spült die Krankheitsstoffe weg.

Walwurzfluid tut gut!

Große Fl. Mk. 2.—, Spezial doppelstark Mk. 3.—,
Als Salbe „Nyta Heilmassage“ Mk. 1.80.
In allen Apotheken, sicher in den Apotheken
zu Calw, Leinaz und Liebenzell

Wilhelm Ziegler

Elektro-
Installation

Stark- u. Schwachstrom

Mein Geschäft befindet sich jetzt
Ecke Markt- und Badstraße
gegenüber dem Gasthof zum „Röble“
Fernsprecher 211



Mit Geschmack
gekleidet sein — heißt
Mäntel und Kleider
tragen aus dem Spezialhaus
C. Berner
PFORZHEIM

Freisch gebrannter
Weißkalk

ist fortwährend zu haben.
G. Güter

Stelzen
in jeder Größe
u. Balladenständer
verkauft.

Schreinermeister **Schäuble**



**Wenn
die Hausfrau**

ein Kaffeegetränk
wünscht, das
herzhafter schmeckt
und weniger kostet,

dann
muß sie es mit der guten
Kaffeewürze

**Mühlen
Franck**

zubereiten.
Mühlen Franck
würzt, kräftigt,
verbilligt
jedes Kaffeegetränk.

Ev. Kirchengesangverein Calw

Morgen Palmsonntag, nachm. 5 Uhr
in der evangelischen Stadtkirche

Passionsmusik

Alte und neue Orgel- und Chormusik

Eintritt frei; zur Deckung der Unkosten
wird freundlich um ein Opfer gebeten.
— Programm mit Text 20 Pfennig —

**Gemeinde Alzenberg
Bergebung von Bauarbeiten**

Die Gemeinde Alzenberg hat am Ortsweg Nr. 2 und
am Bignalweg Nr. 3

zirka 400 lfd. Meter Grabenpflasterung

zu vergeben. Die Akkordsbedingungen können bei der
Oberamtsbaumeisterstelle II in der Zeit vom 30. März
bis 4. April 1931, je von 8-10 Uhr vormittags eingesehen
werden. Die Angebote sind bis spätestens Dienstag, den
7. April 1931, abends 6 Uhr bei obiger Stelle schriftlich ein-
zureichen. Die Bauherrschafft behält sich die Wahl unter
den Bewerbern vor.

Oberamtsbaumeisterstelle II
Bürgermeisteramt
Alzenberg Notarch

Warnung!

In letzter Zeit versuchen hauernde Personen in ziem-
lich ausdringlicher Weise mit der Behauptung, sie seien von
mir beauftragt, Salatöl anzubieten und zu verkaufen,
meine Kunden zu täuschen oder unter anderen unwahren
Behauptungen zum Kauf zu veranlassen.

Um meine verehrten Kunden vor Täuschungen und
Schaden zu bewahren, erkläre ich, daß ich mit diesen Leuten
nichts zu tun habe und daß ich meine Kunden nach wie
vor selbst besuche. Außerdem ist die, den Leuten die Staats-
anwaltschaft bereits auf den Fersen.

Hochachtungsvoll
Fritz Härle, Del- u. Sägmühle, Stammheim

LOHNENDE NACHLEUCHT

sichert die Beifütterung der altbewährten, physio-
logisch vollkommenen gew. Futterkalk-Nährsalz-
Mischung **M. Brockmann's Zwerg-Milch**



Zu haben: In Calw bei: Oskar Ernst Kistowski,
Ritter-Drogerie; Otto Jung, Kolonialwaren und Landes-
produkte. In Bad Liebenzell in der Drogerie Him-
perich. In Neuensteier bei: J. G. Kall, Gemischtwaren;
Johs. Wahr Witwe, Handlung. In Althengstett bei:
Carl Straille, Gemischtwaren. In Oberreichenbach bei:
Fr. Volz, Handlung. In Gechingen bei: Ferdinand
Breitling, Gemischtwaren; R. Dipp; G. Schwarz. In
Stammheim bei: Gottl. Sattler, Kolonialwaren; W.
Schwarz, Gemischtwaren. In Neuhengstett bei: Lud-
wig Baral, Gemischtwaren. In Oberhörsbach bei:
Friedrich Volz, Kaufmann.

GROSSER

OSTER VERKAUF

Mäntel u. Kostüme

- Mäntel** aparte jugendliche Form, aus Herren- und Fancystoffen 9.75
- Mäntel** in mod. Tweed-Ware, ganz gefüttert, mit Hermelin-Kanin-Krag. 18.50
- Mäntel** aus klein melierten, sowie engl. und einfarbigen Wollstoffen, ganz auf Futler 29.75
- Mäntel** la Grepe Georgette, mit mod. Jabot, ganz gefüttert, marine, nachtblau, beige u. schwarz 30.00
- Mäntel** für starke Damen, aus Herrenstoffe, Charmelaine u. Crepe Georg., prima Verarbeitung. 49.75
- Mäntel** sehr elegante Facons, aus Crepe Georgette u. Romain, in den neuest. Farben, ganz gefüttert 58.00
- Kostüme** wieder sehr beliebt, aus einfarbigen u. gemusterten Wollstoffen 29.75
- Kostüme** aus la Twill, fadelloser Sit, prima Qualität und kleidsamer Rock 49.75
- Complets** aus Tweed, reine Wolle, Kleid mit langem Mantel, moderne Farben 29.75
- Complets** fesch und sehr praktisch, aus gemusterter K Seide u. Wollgeorg., neueste Modifarben 46.00

Herren-Artikel

- Herren Umlege-Kragen** mod Form, garanti. 4fach, 2. Wahl 25. -
- Selbstbinder** neueste Dessins u. Farben, offene Form darunter reine Seide . 1.25, 95, 75, 45. -
- Rosenträger-Garnituren** mit Sockenhalter im Karton nur . . . 95. -
- Herren-Oberhemden** weiß Bielefelder Fabrikat, geschmackv. Einsätze nur 3.50
- Herren-Oberhemden** fbg, unterfüttert, Brust, durchgehend gemust., gute Qual. 5.95, 3.50
- Herren-Schillerhemden** weiß Panama, gute waschb. Qualität 4.75, 2.95
- Herren-Schlafanzüge** aparte Sireifen-Muster mit Verschnürung in waschehlem Zeffir 5.90
- Herren-Regenschirme** durchgehender Holzstock, mit Futleral . . 2.95
- Herren-Sportmützen** schöne Muster, kleidsame Formen . . . 95, 75. -
- Herren-Hüte** in Flach und Rollrand, gute Farben, 2. Wahl . . 3.50, 2.90
- Blau Klub-Mützen** mit Tuchschild 1.75, 1.25

Fragen Sie nicht woher unsere billigen Preise kommen — freuen Sie sich, daß sie da sind.



| | | | |
|--|--|--|--|
| 1. Figur Mantel aus gemustertem Wollstoff engl. Art 12.50 | 2. Figur Mantel aus modernstem Noppen-Tweed ganz gefüttert mit Pelz garniert 12.- | 3. Figur Mantel Georgette ganz gefüttert mit dem neuen mod. Kragen anliegende Form 38.- | 4. Figur Mantel aus Romain der schmiegsame Modestoff elegante Glockenlinie ganz gefüttert 59.75 |
|--|--|--|--|

STRÜMPFE

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|--|--|---|---|--|
| Damen-Strümpfe Washkunstseide, mit kleinen Fehlern, sehr feinfädig . . . 95. - | Damen-Strümpfe prima Seidenflor, schönes Gewebe, moderne Farben . 1.25, 1.00 | Damen-Strümpfe la. Seidenflor, kräft. Strapazierqualität, 4 fache Sohle . . 1.75, 1.45 | Damen-Strümpfe prima Washkunstseide, mit Doppelsonne u. Hochferse 1.75, 1.45 | Damen-Strümpfe Washkunstseide m. Macco und Flor plattiert 2.45, 1.95 | Damen-Strümpfe la. Washkunstseide Strapazierqualität schwere 2.95, 2.75 | Herren-Socken Baumwolle m. Kunstseidenfäden 95, 75. - | Herren-Socken Flor und Wolle mit Kunstseide, elegante Dessins . 1.95, 1.75, 1.45 | Kinder-Strümpfe Baumwolle mit Laufmasche (jede weit. Größe 5-f mehr) Gr. 1 40. - | Kinder-Strümpfe Baumwolle mit Laufmasche (jede weit. Größe 10-f mehr) Gr. 1 70. - |
|---|---|---|---|---|--|--|---|---|--|

Damenkleider

- Kleider** aus Tweed, apart gemustert, Rock mit Falten, weißen Rips, garn. 7.50
- Kleider** aus Kunstseide, Marocain, schöne Glockenform, in allen Modifarben sowie schwarz 14.50
- Kleider** rein wollenem Schotten, Boleroform, weiße Ripsweste sehr fesch und kleidsam 19.75
- Kleider** sehr vornehm, elegant, aus Georgette und Romain, mit Georgette-Jabot 28.50
- Kleider** Kunstseiden, bedruckt, Marocain, mit neuer Glockentunika 36.00
- Kleider** aus reinseidenem Marocain, für starke Damen, in bedeckten Modifarben, mit hellfarbigem Georgette garniert 48.00

Blusen und Röcke

- Blusen** aus Tricolette, Panama, Sportform, in allen Farben und Weiten 5.95
- Blusen** Charmeuse, mit kleinen Fehlern, zum Aussuchen 4.80, 2.95
- Blusen** Marocain, sehr gute Qualität u. Ausführung, in den Farben weiß, lachs, tee, mit Seidenschleife 12.50
- Westen-Blusen** in weiß, la. Rips, sehr gute Paßform 9.75
- Röcke** plissiert, marine und schwarz, reinwollenem Rippe 7.80, 4.80
- Sportröcke** aus Tweed, englischen und karierten Wollstoffen . . 8.75, 5.75

Kinder-Konfektion

- Kinder-Kleider** in den schönsten Farben, reiz. Macharien (jede weitere Größe 50-f mehr) Gr. 50 4.95
- Kinder-Kleider** aus gut. Nallstoffen, entzückende Hängerform (jede weitere Größe 50-f mehr) Gr. 50 6.50
- Kinder-Mäntel** aus mod. Tweedstoffen mit Taschen und Gürtel (jede weitere Größe 75-f mehr) Gr. 45 9.75
- Kinder-Falten-Röcke** z. Abknöpfen (jede weitere Größe 50-f mehr) Gr. 45 4.95
- Kinder-Sportjacken** a. roten Wollstoffen, reizende Neuheit 5.75
- Knaben-Anzüge** Kieler Form, marine sehr preiswert (jede weitere Größe 1.- mehr) . . . Gr. 0 7.90



Filz-Kappe
Filz mit Racello, sehr jugendliche Form 3.95



Filz-Hut
mit sehr flotter Cellophan-Garnitur 2.95



Sportlicher Hut
aus grob. Stroh-Geflecht, flotte Bandgarnitur 7.50



Chice Glocke
Fantasiestroh, flott. Bandgarnitur 4.75



Apart.grosserHut
eleg. Modellform Pedalin, vornehm. Bandgarnitur 19.50



Fescher Trotteur
kleids. Aufschlagform Racello - Borde mit Glanzband-Garnitur 8.50



Kleine Schute
Fantasiestroh, zweifarbig, fesch schöne Farböne 4.50



Chicer Kleiderhut
Fant.-Stroh, schwarz weiß, vornehme Ausführung 12.75



Modische Kappe
aus zweifarbigem Racellogeflecht 4.75

KNOPF PFORZHEIM

Schriftliche und telefonisch bestellte Waren werden prompt erledigt. Gekaufte Waren werden kostenlos mit unserem Auto zugestellt.



Vornehm. Frauenhut
Tagal, aparte Rippe Atlasband-Garnitur mit Nadel 7.50



Reizende gr. Capline
Fantasie-Stroh mit fescher Schleife 10.50